

men den Sommerwundern im Hindrange. Dieser vermehrte
samt unter den neuzuliegenden Schiffen die, die in den englischen
Wochenmitteilungen als erfolglos angegriffen bezeichnet werden
Der Vertreter der englischen Admirals Lord Namara gab an,
laut „Times“ vom 17. 1. im Unterhaus bekannt, daß die durch die
11. Boote oder Minen beschädigten Fahrzeuge in keiner der ver-
öffentlichten Listen enthalten sind. Neben den letzten dieser Bo-
teile teilt das „Journal of Commerce“ vom 17. 1. mit, daß 1.
November vorigen Jahres 70 englische Schiffe reparatur-
bedürftig im englischen Hafen lagen, die durch ihre Wiederherstellung
durchschnittlich 4 Monate lang ihrer Bestimmung entzogen wor-
den. Rechnet man mit einer durchschnittlichen Schiffgröße von
4000 Tst., so hatten die englischen Werften jährlich mindestens
16 Millionen Tst. Schiffraum auszuheilen, eine Rechenleistung
von solcher Ausdehnung, daß darunter ihre Hauptaufgabe, der Ge-
samtverlust der Schiffe durch Neubauten, normalerweise erheblich leid-
müß.

Zibbernung Ebornes.

Tages-Rundschau.

Die neuen Steuervorlagen.

Eine Kaiserrede in Gomburg.

Erörterung der deutschen Finanzfragen in der Ersten bayr. Kammer.

Verzagt!

(27. Fortsetzung)

Es war allmählich Winter geworden. Seit Monaten wollte Paul im Hause Tante Marias. Die schöne Villa lag nicht am Hof.

Generalfeldmarschall v. Eichhorn.

Drzt fuhr Hans Georg wohl nur noch mit seiner Frau im Schlitten durch den Wald — wie einst mit ihr — so oft — so oft. Ach, war das eine herrliche Zeit gewesen! Dann hatte er tausend uralte Tische gezeichnet, hatte den Schnee von den Bäumen

Zimerita.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Die alte Dame erhob sich mit einem gültigen Lächeln.
Ich will mir inzwischen ein bequemes Haarskleid anziehen
lassen. Meine Tochter Maria, welche eben's hier war, hat sich

08-07-2016 10:00 AM

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 11. Februar 1918.

In ihrem Kabinet auf die 184. Kriegswache schreibt die „Tägliche Rundschau“: Endlich eine Kriegswache, die auch den Namen Friedenswache trägt, da sie uns nach 42 Kriegswachen den ersten Friedensschluss des Krieges gebracht hat. Durch kluge diplomatische Arbeit ist in den militärischen und wirtschaftlichen Einrichtungsplan unserer Feinde ein hartes Loch gerissen worden. Das muß auch von Bedeutung für die Verhandlungen mit den anderen zivilisierten Völkern und Fremdvölkern werden, deren Vertreter Trost bisher die Verhandlungen nur führte, um die Revolution in die Hände der Mittelmächte zu tragen. Jetzt steht er sich vor die Frage gestellt, ob Krieg oder Frieden sein soll. Auf dem Kriegswagen der Mittelmächte wird der Friedensschluss im Osten nicht bestimmend einwirken. Wir müssen das letzte große Ringen um unsere Existenz in Zukunft bestehen, aber wir können es mit gutem Mut, da wir auf unsere Feinde und auf Hindenburg und Ludendorff bauen können wie auf einen Fels.

Am „Berliner Lokal-Anzeiger“ werden die Abmachungen über die Lebenszufuhr und die vorläufige Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen in dem Friedensvertrag mit der Ukraine veröffentlicht. Dieser Teil des Vertrages dürfte bei glatter Entwicklung nicht nur günstig sein, sondern auch eine schnelle Rückkehr auf unsere Ernährungsverhältnisse haben, wenn auch darauf hingewiesen werden muß, daß sie nicht überbunden werden dürfen. Für die Ukraine solle vor allem von vornherein stark ins Gewicht, daß die Möglichkeit eines schnellen Friedens an sich schon ein Vermögensgewinn allerersten Ranges sei. Dazu hätten wir ihr verholfen und es wäre nur billig, wenn wir dafür gleichwertige Gaben eintauschten.

Der „Vorwärts“ sagt: Die Grenzen des neuen Staates gegen Rußland können naturgemäß nur in einem Vertrag mit diesem Staat festgestellt werden, sind also noch unbekannt. Der erste Frieden, der in diesem Weltkrieg geschlossen wurde, ist ein Frieden ohne Entschädigungen. Wer den größeren Vorteil hat, wird sich zeigen.

Wien, 10. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Kaiser Karl hat den Generalobersten Baron Fehr zum Feldmarschall und den Chef des Generalstabes General der Infanterie Baron Kögler zum Generalobersten ernannt.

Der Kaiser an Heinen.

Bremen, 10. Februar. Auf ein Telegramm, das Generaldirektor Heinen vom Norddeutschen Lloyd an den Kaiser aus Anlaß des Friedensschlusses mit der Ukraine gerichtet hat, ist nach der „Befreiung“ folgende Antwort eingegangen: Für Ihre Worte der Genugtuung über den ersten Friedensschluss und des Vertrauens in die Zukunft des Vaterlandes, sage ich Ihnen herzlich Dank. Es ist nur ein kleiner Anfang, aber es ist mit Gottes Hilfe durch das deutsche Schwert die Tür offen gemacht, die zum allgemeinen Frieden führen soll. Voll tiefen Dankes habe ich das heute empfunden. Mit Gottes Hilfe weiter. Wilhelm I. K.

Abdul Hamid I.

Wien, 10. Februar. Der ehemalige Sultan Abdul Hamid I. ist heute an einer Lungenerkrankung gestorben. Ein kaiserliches Erbe ordnet die Beerdigungsfestlichkeiten für morgen an.

Das Heftblatt „Telegraph“ liegt weiter.

Wien, 10. Februar. „Telegraph“ in Amsterdam behauptet, daß wegen der durch den Kohlenmangel entstandenen Stilllegung zahlreicher industrieller Betriebe in Holland 70 000 holländische Arbeiter nach Deutschland kommen, um dort in trübseligen Betrieben Beschäftigung zu finden. Dem genannten Unternehmen, das, wo es kann, Vermittlung zwischen den Niederlanden und Deutschland zu erlangen sucht, kommt es natürlich darauf an, von englischer Seite einen Druck auf Holland hervorzurufen, um die angebliche Auswanderung zu verhindern. Trotzdem seine Unglaubwürdigkeit allgemein bekannt ist, ist aber noch ausbrütlich befragt, daß die obige Nachricht falsch ist.

Der Tauchbootkrieg.

Wien, 10. Februar. Neue U-Bootschiffe im Sperrgebiet um England: 5 Dampfer, 7 U-Bootschiffe, darunter der englische Dampfer „Jerrusill“ und ein mittelgroßer U-Bootschiff, der nicht unter der englischen Flagge verkehrt wurde. Die U-Bootschiffe wurden im Mittelmeer gesichtet. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der heutige Tagesbericht.

Abt. Amtlich. Großes Hauptquartier, 11. Februar.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Erfundungsberichte der Engländer an vielen Stellen der Front in Flandern und im Artois führten namentlich bei Warneton und östlich von Arras zu heftigen Kämpfen. Wir machten dabei Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Cotechingischen Front und in den mittleren Vogesen lebte die Gefechtsintensität am Nachmittag auf.

Eigene Erfundungen südlich von Embervill, bei Senones und am Buchenloppel brachten uns Gefangene ein.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden lebte die Artillerieintensität.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Einfundungen aus dem Feindkreise.

Es wurde f. B. in der Tagespost die Wiedererlegung der Straßenbahnhaltestelle vom Koch. Kirchplatz nach Hauptbahnhof gerügt. Dieser Fehler ohne Erfolg. Es wird hiermit erneut darum gebeten. Die Linie nach Bismarck-Ost verkehrt zur Zeit nicht, so daß auch wegen der Weiche kein Hindernis mehr für die Wiedererlegung der Haltestelle besteht.

Königliches Theater.

Montag, 11. Februar, 6 1/2 Uhr. Ab. 2. Die Straße nach Stein.

Dienstag, 12. Februar, 6 1/2 Uhr. Ab. D. Der Gastspiel der Sgl. Sängerin Frau Birgit Engell von der Sgl. Oper in Berlin.

Montag, 11. Februar, 7 Uhr. Familie Hammemann.

Dienstag, 12. Februar, 7 Uhr. Wenn im Frühling der Holunder.

Veranschaulichte Witterung für die Zeit vom Abend des 11. Februar bis zum nächsten Abend:

Bedeckt bewölkt, stellenweise geringe Niederschläge, mild.

Anzeigen-Zell.

Betrifft Anmeldung der männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1870 bis 1890 zur Landwehrmilitär.

Alle männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1870 bis einschließlich 1890, die im Frieden und im Krieg noch nicht beim Militär eingestellt waren und die Einbürgerung „a. v. u.“ oder „f. r. u.“ erhalten haben, müssen sich jetzt bei der bismarckischen Polizeiverwaltung, Rathaus, Zimmer 15, in der Zeit von 8 1/2 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags anmelden, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Ausgenommen von der Anmeldung sind die von der Heeresverwaltung rekrutierten Personen. Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung zur Folge.

Bismarck, 11. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Beitrag zur Veranlagung zur Gewerbesteuer 1918. Auf Grund des § 9 der städtischen Gewerbesteuer-Ordnung vom 22. Juni 1908 wird den Gewerbesteuerpflichtigen in den nächsten Tagen ein Formular, Aufforderung zur Abgabe einer Gewerbesteuer-Erklärung, zur Ausfüllung zugestellt werden.

Die darin gestellten Fragen sind innerhalb der bestimmten Frist gewissenhaft und wahrheitsgemäß zu beantworten. Nicht rechtzeitige Beantwortung der gestellten Fragen, unrichtige oder unvollständige Angaben, sind nach § 17 der Steuerordnung und § 79 des Kommunalabgabengesetzes mit Strafe bedroht.

Bei der Beantwortung der Frage 7 sind alle männlichen und weiblichen Personen zu berücksichtigen mit Ausnahme:

1. der nicht in Bismarck wohnenden (§ 3),
2. der den größten Teil des Jahres außerhalb Bismarcks beschäftigten (§ 6 Abs. 2),
3. derjenigen, welche bis zum 31. März ds. J. noch nicht 18 Jahre alt geworden sind und
4. derjenigen, die ein höheres jährliches Einkommen als 2000 Mark aus ihrer Beschäftigung haben (§ 3).

Im übrigen weisen wir darauf hin, daß eine Kopfsteuer nur bei Steuerpflichtigen der Klasse I der Gewerbesteuerpflichtigen erhoben wird, d. h. also nur bei solchen Gewerbetreibenden, bei denen einmaler der jährliche Ertrag über 4000 Mark oder das Anlage- und Betriebskapital über 30 000 Mark beträgt. Alle übrigen Gewerbetreibenden brauchen also die Frage 7 nicht zu beantworten. Endlich ist noch zu bemerken, daß für Gewerbetreibende, die nur in Bismarck ihr Gewerbe betreiben, die Beantwortung der Fragen 4, 5 und 6 nicht nötig ist.

Bismarck, den 11. Februar 1918.

Der Magistrat, Vogt.

Petroleumkarten Ausgabe. Die Ausgabe der Petroleumkarten findet wie folgt statt: 1. Für Heimarbeiter: Dienstag, den 12. Februar, vormittags von 9-11 Uhr. (Die Heimarbeiter haben eine Bescheinigung vom Arbeitgeber über die ausstehende Heimarbeit vorzulegen.) 2. Für Landwirte: Dienstag, den 12. Februar, vormittags von 11-12 Uhr. (Es wird bemerkt, daß nur Landwirte, die wirklich ohne Gas- und elektrisches Licht sind und sich als Landwirte betreiben, in Betracht kommen.) 3. Für Arbeiter, die vollständig ohne Gas- und elektr. Licht sind, erhalten Karten am Mittwoch, den 13. Februar, vormittags von 9-12 Uhr für diese Woche nur diejenigen mit den Kontrollnummern von 50 aufwärts. 4. Für den Wahlbezirk findet eine besondere Ausgabe am Dienstag, den 12. Februar, nachmittags von 3-5 1/2 Uhr statt und zwar für diese Woche nur diejenigen mit den Kontrollnummern von 111 aufwärts im Polizeibüro auf der Wahlstraße.

Bismarck, 11. Februar 1918.

Der Magistrat (Bauverwaltung), Thiel.

Bellachini



kommt in die neue Turnhalle.

Dankagung.

Für die herzlichsten Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben beiden Kinder lagern wir allen, besonders dem Herrn Lehrer und dem Schulkameraden unseres kleinen Georgs, tiefgefühlten Dank.

Familie Georg Krauer.

Bismarck (Rhön), den 11. Februar 1918.

Gebrauchte Blumentöpfe

zu kaufen gesucht. 6. Zerbauer, Gärtner, Parkfeld, Telefon 114.

Brennholz, Sägemehl

Latten und Schwarten zu verkaufen. Zimmermeister Kopp, Parkweg.

Badewanne

groß, gebraucht, zu kaufen gesucht. Wiesbadener Str. 25, p. 1.

Schwarze Lederne Brille

auf d. Wege Bismarck-Wiesbaden verloren. Gehalt: 400 Mark und Urlaubspapier Oberleutnant B. Aufgebotung gesucht. Wäcker in der Melchiorstraße dieses Blattes.

Wormser Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung: 5. März 1918. 3667 Geldgewinne Bar ohne Abzug zahlbar. Hauptgewinne: 50 000, 10 000 Mk. Lose zu 3 Mk. empfiehlt Losgeschäft Zeldner, Verleger der Tagespost.

Gartenarbeit. Umkleen in der Melchiorstraße, Wäcker.

Mädchen für Hausarbeit. Wiesbaden, Marktstraße 7, 2. Samstag abend kleines Kind.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzug. Bauernmeister-Schloßpark.

Viebrücker Verband für Jugendfürsorge.

Landpflegeanmeldungen für Kinder, die noch nicht in den Schulen eingeschrieben sind, werden noch angenommen am

Dienstag, den 12. Februar, nachm. 3-5 Uhr.
Donnerstag, 14. " " 3-5
Freitag, 15. " " 3-5
Heppenheimerstraße 10.

Für die in den Schulen eingeschriebenen Kinder bleiben die in der Schule angegebenen Termine geltend.

Zahnkranke bitte Sprechstunden Donnerstag abend ab
Dentist H. Niemeyer, Mainzer Str. 28a.

Abdrücke der Verordnung der Reichsbefleibungsstelle

die Verwendung von Wäsche in Gastwirtschaften

die Geschäftsstelle der Viebrücker Tagespost.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Kräftige Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen

einstellt werden. Gelinde und tüchtige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der

Betriebsverwaltung
Sulfbachstraße 7.

Brennholz, Bretter, Kantholz, Stangen

W. Gail Bwe., Sägewerk, Bismarck a. Rh.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten, Mainzer-Str. 24, 1. Separates, leeres

Parterre-Zimmer sowie große, helle Werkstatt, auch als Lager od. zum Möbelunterstellen geeignet, zu verm. Rab. Rainier Straße 31.

2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Frankfurter Str. 20, 1.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock zum 1. April verm. in der Nähe des Bahnhofs. Näheres Bahnhofstraße 40 p. 1.

Gr. 4-Zimm.-Wohnung mit Zubehör in ruhiger Straße zum 1. April od. später zu vermieten. Näheres Schulstraße 17, 1. 1/2

5-6-Zimmerwohnung ab 1. April anderweitig zu vermieten.

Kaiserplatz 10. Ruhige Familie sucht zum 1. April eine

3-Zimmer- oder 2-Zimmer-Wohnung mit Hofeinfahrt. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erkennungschein nach zu lösen oder 1. April eine möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern.

Angebote unter 1692 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grüßlein nicht einfach möbl. Zimmer mit Pension. Angebote an Frau Uppert, Rathausstr. 90, 6. 1.

Kleines Haus möbliert im Garten in Bismarck od. nächster Nähe zu kaufen gesucht. Angebote unter 1691 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Selbständige Tailen- u. Jaden-Arbeiterinnen gesucht. S. Gullmann, Wiesbaden.

Ziege zu verkaufen. Heppenheimerstraße 4, 1.

Waggon aus dem Winter: Billige Äpfel.

Gebrauchte Hobelbänke zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und Abzug. Bauernmeister-Schloßpark.

Einzelne Mädchen u. Frauen für morgens u. mittags einige Stunden gesucht. 144. Hofhaus zur Gule.

Einzelne Mädchen u. Frauen für morgens u. mittags einige Stunden gesucht. 144. Hofhaus zur Gule.

Einzelne Mädchen u. Frauen für morgens u. mittags einige Stunden gesucht. 144. Hofhaus zur Gule.

Betreiber

zum Verkauf eines aus der best. bekannten Kriegswirtschaft in Bismarck, Wiesbaden, Schulen, Vereine und Einzelpersonen.

Angebote an den Verlag Julius Wiedmann u. Co., G. m. b. H., Ludwigsallee 4, Rh.

Autogenschwitzer

Hell ein Abteilungs-Mechaniker u. Apparatebau-Institut W. Wiedmann u. Co., G. m. b. H., Ludwigsallee 4, Rh.

Nachhilfe in Deutsch

Eingehende mit Preis unter 1694 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. Geht für Bismarck anvertraut.

Frau J. Zeitungsträger.

Zu melden. Wiesbaden, Jahnstraße 12, 1.

Anständige Monalfrau

gegen hohen Lohn sofort oder 15. Februar gesucht. 146. Kaiserstraße 22, 1. L.

Eine Frau für Gartenarbeit gesucht.

S. Gullmann, Wiesbaden.

Einzelne Mädchen

das tüchtig in Zimmer und Haus, in kleine, feine Pension auf 15. Februar gesucht.

Monat. Einkommen circa 30.- und höher. Vorzugstellen von 3-6 Uhr. 45a. Wiesbaden, Kerkel 5.

Unabhäng. Frau oder Mädchen für einige Stunden gesucht.

Wiesbadener Str. 41, 1.

Frau

für morgens u. mittags einige Stunden gesucht. 144. Hofhaus zur Gule.